

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins**

Band (Jahr): **54 (1936)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-146994>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus den *besonderen* Bemerkungen seien einige Urteile über den Schulfunk beigefügt:

*Zu Sendung 1:* Das Kind lernt den Vortrag anhören, verstehen und schätzen. Die Sendung war sehr interessant und für die Schüler leicht verständlich. Der Schulfunk als Erziehungsmittel kann angesichts seiner heutigen Lebendigkeit und Qualität gar nicht genug unterstützt werden.

*Zu Sendung 2:* Die Pflege guter Musik durch den Schulfunk ist ein Gewinn für die Jugend. Wird der Schulfunk in einen derart feinen ersten Rahmen gefaßt wie hier, dann wird er zur Sendung.

*Zu Sendung 3:* Meines Erachtens belebt eine solche Stunde das Interesse der Schüler in hohem Maße. Die Sendungen durch den Schulfunk bedeuten einen gewaltigen Fortschritt.

*Zu Sendung 4:* Schulfunk wirkt auf Schüler jeden Alters sehr anregend, wenn er lebendig vorgetragen wird. Der Schulfunk ist nicht nur für die Schüler interessant, sondern auch für die Eltern.

Basel, 19. Juni 1935.

Der Berichterstatter:  
*P. Niethammer.*

## Bücher

*Begriffe der Heimatkunde* von Ernst Bühler, 2 Teile zu Fr. 4.— und 4.50. Bezugsort: H. Brünnger, Lehrer, Oberstammheim.

Diese beiden Bücher bringen uns etwas, das jeder Lehrer schon lange vermißte und ersehnte, eine Materialiensammlung für den Unterricht in Heimatkunde, so mannigfaltig in Auswahl und Darstellung, daß es jedem Lehrer ein Leichtes ist, danach für seine Stufe und für seine Verhältnisse einen Stoffplan zusammenzustellen.

Der erste Teil behandelt in 115 Textseiten und 70 Skizzenblättern die Maße, Niederschläge, Quellen, Bach, Fluß, Naturgewalten.

Der zweite Teil befaßt sich auf 202 Seiten und 78 Skizzentafeln mit allem Begrifflichen und Wissenswerten über Gebäude, Straßen, Eisenbahn, andere Verkehrsmittel, Siedlungen, Boden- und Geländeform und bietet eine leicht verständliche, interessante Einführung in die plastische und graphische Geländedarstellung.

Zu jedem dieser Kapitel finden wir einen knappen, klar gegliederten Text mit allen wünschbaren Angaben, dazu die Erklärungen zu den entsprechenden Skizzentafeln. Diese enthalten eine Fülle von einfachen, oft sehr originellen Zeichnungen, die von Lehrer und Schülern leicht nachgezeichnet und individuell ausgebaut werden können. — Bühlers Werk wird uns ohne Zweifel ein schönes Stück weiter bringen in der Erteilung eines zeitgemäßen, lebendigen Unterrichts in der Heimatkunde aller Schulstufen.

P. K.

*Heimat- und Erlebnisunterricht* auf der Unterstufe erfahren im 9. Jahrbuch der Elementarlehrer des Kantons Zürich eine eingehende und vielseitige Bearbeitung.

Bezugsstelle: Hans Grob, Lehrer, Winterthur. Preis Fr. 2.50.

Auf besonderen Wunsch des interkantonalen Arbeitsausschusses schweizerischer Elementarlehrer wurde die Aufmerksamkeit dieses Mal dem Lehrgebiet gewidmet, das wir nach bündnerischem Lehrplan als Heimat- und Lebenskunde zu berücksichtigen haben. Fachleute aus verschiedenen Kantonen kommen dabei zum Wort.

*Dr. R. Roetschi*, Professor an der Kantonsschule in Solothurn, begründet in sehr beachtenswerten Ausführungen zur *Reform des Anschauungsunterrichts* dessen Neubetonung und Erweiterung, eine künstlerische Verfeinerung an Stoffen des menschlichen Lebenszusammenhanges statt am Unterricht von toten Dingen uns seine Befreiung aus der Abhängigkeit vom Sprachunterricht.

*Dr. F. Kilchenmann*, Seminardirektor in Bern, befaßt sich namentlich mit der methodischen Frage des *elementaren Heimatunterrichts*. Nach einschlägigen Beispielen aus alter und neuer Literatur wird der Weg beleuchtet zu einer erlebnisbetonten, mehr phantasiemäßigen als realistischen Betrachtung der kindlichen Umgebung und gezeigt, wie an Hand unserer Robinson-Darstellung, Erzählung über Höhlenmenschen etc. auch die kulturkundliche Seite des Heimatunterrichts zu ihm Rechte kommen kann.

*Olga Blumenfeld-Meyer*, die bekannte Kinderschriftstellerin, gewährt einen Blick in ihre Schulstube, erteilt eine meisterhafte Lektion über den alten Kachelofen und gibt aus ihrem künstlerischen Erleben des Stoffes heraus praktische Winke zum *lebensvollen, sprachlichen Gestalten*.

*E. Bleuler*, Küssnacht, besorgt schließlich die wirklich nicht überflüssige begriffliche Klarlegung der verschiedenen Bezeichnungen für diese unterrichtliche Auswertung heimatkundlicher Stoffe.

So bietet auch dieses nach einheitlicher Idee durchgeführte Jahresheft Anregungen in Menge. Sein Inhalt könnte vor allem als Grundlage zum Meinungsaustausch in den Kreislehrerkonferenzen neue Impulse geben. Wer die Arbeiten studiert hat, möge seinen Kollegen darüber berichten und dazu Stellung nehmen.

P. K.